

ständigung finden und damit auch die Möglichkeit eines Eintretens für bestimmte wünschenswerte Lösungen in ideellem wie praktischen Sinn.“ Aus solchen Überlegungen heraus wurde ein „Verein für Denkmalpflege in Wien“ begründet.

„Denkmalpflege ist ein Schutzmittel, dessen wir vor allem in Zeiten bedürfen, da die lebendige Kontinuität der Entwicklung durch geistige Krisen und politische Verwerfungen zerrissen ist. Denkmalpflege muß aber mehr als das sein. Indem sie die schöpferischen Kräfte der Zeit erkennt und sie sich zu eigen macht, weist sie in die Zukunft. Sie wird nur dann fruchtbar und schöpferisch sein können, wenn sie auch vorausschauend ist“.

KLEINE MUSEUMSNACHRICHTEN

LEIPZIG

MUSIKWISSENSCHAFTLICHES INSTRUMENTENMUSEUM

Die früheren Räume der Sammlung im Grassimuseum werden wahrscheinlich erst im Laufe des Jahres 1950 wiederhergestellt sein. Bis dahin müssen die Sammlungsbestände in nicht wetterfesten Magazinräumen untergebracht bleiben.

Etwa die Hälfte des früheren Bestandes ist erhalten, der Rest ging während des Krieges und durch Witterungseinflüsse in den ungeschützten Räumen der Auslagerungsorte verloren. Die erhaltenen Instrumente sind z. T. in schlechtem Zustand. Einige kleinere Stücke konnten seit dem Kriege neu erworben werden.

Die Veranstaltungen mußten sich auf Vorträge mit Instrumentenvorfürungen beschränken.

Die Direktorstelle ist seit 1945 unbesetzt. Assistent (zugleich am musikwissenschaftlichen Institut): Dr. Eller.

MÜNCHEN

THEATERMUSEUM (CLARA-ZIEGLER-STIFTUNG).

Die Gebäude (Clara-Ziegler-Haus und Odysseus-Säle der Residenz) wurden 1944 völlig zerstört. Von den Sammlungsbeständen haben sämtliche Abteilungen Verluste erlitten. Am schwersten wurde die Gemälde- und Modellsammlung betroffen, während der größte Teil der graphischen Sammlungen erhalten blieb. Die Handbibliothek mit den Nachschlagewerken sowie die Negativ- und Diapositivsammlung gingen völlig verloren. Die ausgelagerten Bestände sind in den Räumen des Münchner Central Collecting Point magaziniert; ein Teil der Bibliothek und der Graphischen Sammlungen (Bühnenbilder, Figurinen, Porträts) ist in den Verwaltungsräumen (Arcisstr. 8) zugänglich.

Im März 1949 veranstaltet das Museum eine Ausstellung „Barocktheater“ (s. Ausstellungskalender).

Leiter: Günter Schöne, Bibliothekarin: Maria Kleofaas.